

Produkte + Dienstleistungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **30 (1991)**

Heft 2: **Paysage romand : confluence d'influences = Westschweizer Landschaft : ineinanderfliessende Einflüsse = Paysage romand : merging influences**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gartenbauamt Zürich (1953/54). Sein eigenes Büro als beratender Landschaftsarchitekt BSLA eröffnete er am 1. Januar 1955 in Renens-Lausanne. Dem BSLA diente er während 6 Jahren im Vorstand.

In den 35 Jahren seiner selbständigen Tätigkeit als Landschaftsarchitekt hat sein Büro in der Romandie, wo der Architekt noch eine ausgeprägtere Dominanz ausübt als in der deutschsprachigen Schweiz, einen beachtlichen Erfolg erzielt und sich einer steten Vollbeschäftigung erfreut. Wir nennen einige bedeutende Objekte, mit denen Walter Bischoff hervorgetreten ist: EXPO Lausanne 1964 (zusammen mit W. Neukom und W. Brugger), Mitarbeit bei der Bepflanzung der Autobahn Lausanne-Genève, Schulkomplexe und Sportanlagen in Orbes, Avenches, Vouvy VS, Vollèges VS, Friedhöfe in Epalinges, Romanel, Collombey VS, Le Châble VS usw., Place d'Armes in Chamblon und in Moudon, Beratung beim Office des Constructions Fédérales in Lausanne sowie viele Privatgärten und öffentliche Anlagen. Wettbewerbserfolge erzielte er beim Parc de la Maladaire, Montreux, bei der Esplanade de Monbenon, Lausanne, bei der Wohnsiedlung Praz-Séchaud, Lausanne, bei den Lärmschutzanlagen in Morges (1981).

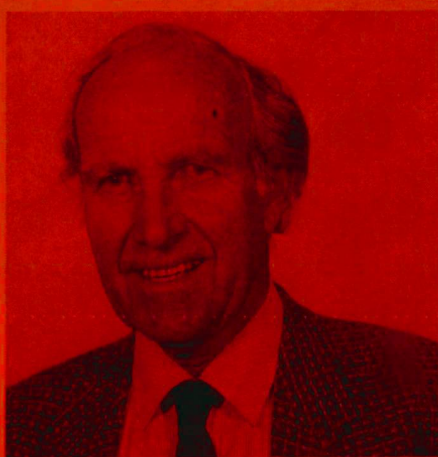
Wir wünschen Walter Bischoff, der sein Büro noch in voller Schaffenskraft führt, weiterhin viel Erfolg für seinen Lebensabend! HM

Walter Bischoff, Renens-Lausanne, a 65 ans

Le 1^{er} juin 1991, Walter Bischoff, architecte-jardinier et paysagiste FSAP/BSLA, a fêté ses 65 ans.

Walter Bischoff a accompli sa scolarité à Lausanne où il fréquenta notamment l'Ecole supérieure de commerce. Suit un apprentissage de jardinier à Thoun, dans l'Oberland bernois. Après avoir obtenu à l'Athenaeum de Lausanne le diplôme en architecture de jardins, il passe sa maîtrise fédérale de jardinier dans la discipline «Architecture de jardins et aménagement du paysage». Soucieux de se perfectionner sans relâche, il fréquente des cours spéciaux sur l'aménagement des espaces verts, jardins suspendus et terrasses, le tout complété par une formation en écologie.

Sa carrière l'amène à travailler en particulier dans les entreprises Mertens + Nussbaumer à Zurich, Lardet à Lausanne, A. Morel SA à Lausanne, Hugo Richard à Zurich et chez Pierre



Zbinden, chef de l'Office des parcs et jardins de la ville de Zurich (1953/54). C'est le 1^{er} janvier 1955 que Walter Bischoff a ouvert à Renens-Lausanne son propre bureau de conseil d'architecte-paysagiste. Relevons qu'il a siégé 6 ans au comité de la FSAP.

Pendant ses 35 ans d'activité indépendante comme architecte-paysagiste, notre collègue s'est taillé en Romandie un succès remarquable qui jamais ne s'est démenti; il faut dire que dans cette région du pays, le rôle de l'architecte est encore plus marqué qu'outre-Sarine. Parmi les réalisations qui ont permis à Walter Bischoff d'asseoir sa renommée, citons l'EXPO Lausanne 1964 (en collaboration avec W. Neukom et W. Brugger), la plantation des abords de l'autoroute Lausanne-Genève, des complexes scolaires et des centres de sport à Orbe, Avenches, Vouvy VS, Vollèges VS, les cimetières d'Epalinges, Romanel, Collombey VS, Le Châble VS, les places d'armes de Chamblon et de Moudon, sans parler d'innombrables jardins privés et aménagements publics et de son activité de conseiller auprès de l'Office des constructions fédérales à Lausanne. Les concours qu'il a remportés témoignent de son talent: le Parc de la Maladaire à Montreux, l'Esplanade de Monbenon à Lausanne, le lotissement d'habitation Praz-Séchaud à Lausanne, les aménagements de protection contre le bruit à Morges (1981).

Walter Bischoff dirige aujourd'hui son bureau avec le même dynamisme; nous le félicitons et lui adressons nos vœux de santé et de bonheur.

Die Copal-Baumgrubenabdeckung

Die Copal-Baumgrubenabdeckung bietet die Möglichkeit, auch bei engen Platzverhältnissen Bäume zu pflanzen. Das System kann «unterflur» oder mit sichtbarer Abdeckung angewendet werden, d. h. bei schmalen Gehwegen. In Wohnstrassen und im Strassenraum kann die Grube überpflästert oder überasphaltiert werden (einheitlicher Belag von Fassade bis Bordstein oder im Strassenraum). Bei der Variante «Unterflur» sorgt eine speziell entwickelte Einlauffrille und zwei Servicestützen für die Bewässerung und Belüftung des Wurzelraumes. Copal gewährleistet bei kleiner Nutzfläche einen grosszügigen unverdichteten Wurzelraum. Die Nutzfläche ist mit 5 t Raddruck belastbar. Formgebung des Elementes sowie die grosse Auflagefläche verhindern Belagssenkungen im Kieskoffer und im Wurzelbereich. Das Copal-Baumgrubenelement ist in kürzester Zeit auf das erstellte Planum direkt ab Lastwagen versetzbar (nur ein Basiselement und 1 Deckelpaar). Ein Betonfundament ist aufgrund der grossen Auflagefläche überflüssig. Das Basiselement wiegt 2500 kg. Das Copal-Baumgrubenelement ist von Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit Tiefbauingenieuren entwickelt worden (patentrechtlich geschützt).



Die Formgebung von «COPAL» ist der Anatomie der Wurzeln angepasst, gemäss den natürlichen Wachstumseigenschaften.

Nähere Informationen über das Element, seine Varianten und Zusatzelemente erhalten Sie beim Hersteller: AG Hunziker + Cie, 5200 Brugg, Aarauerstr. 75, Tel. 056/41 27 22, Telefax 056/41 58 18.

PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

Groh-Robusta-Recyclingspielplatzgeräte

Die Groh-GmbH befasst sich seit Jahren mit Kunststoffrecycling. Eine konsequente Weiterentwicklung des Angebots sind die Groh-Robusta-Recyclingspielplatzgeräte mit Stabilisierungseinlage.

Groh-Robusta-Recyclingstandpfosten sind umweltfreundlich, wartungsfrei und recycelbar. Groh-Robusta-Standpfosten sind holzähnlich und extrem haltbar. Sie lassen sich sägen und bohren.

Zirka 50 neue Recyclingspielplatzgeräte finden Sie im neuen Groh-Katalog 1991. Groh gibt auf Recyclingspielgeräte grundsätzlich 5 Jahre Garantie. Alle Geräte sind TÜV-geprüft und sind patentiert und geschmacksmustergeschützt. Weitere Informationen: Spielgeräte und Mini-golf AG, Manuelstrasse 75, 3006 Bern, Telefon 031/43 17 70, Fax 031/43 02 27.

Vom Maschenzaun zum Stadtraummöbel

Bereits zur Jahrhundertwende gegründet, gehört die Emil Hitz AG zu den führenden Anbietern von Drahtwaren in der Schweiz. Insbesondere zählen Einzäunungen aller Art, Gitter-Trennwandeneinrichtungen, Drehflügel- und Schiebetoranlagen, Rankgerüste, Mobilzäune, Drehkreuze und Stahlmattenzäune zu den Spezialitäten des Unternehmens.

Dass Einzäunungen nicht nur zweckmässig sein müssen, sondern durchaus Bestandteil eines gesamtheitlichen Architekturkonzeptes sein können, beweist die Programmerweiterung der Emil Hitz AG mit italienischen Design-Stahlrohrzaun- und -Stadtmöblierungsprodukten. Emil Hitz AG an der «Gemeinde '91», Halle 4, Stand 444a.

(Emil Hitz AG, Hardstr. 22, 8303 Bassersdorf, Telefon 01/836 47 47, Telefax 01/836 77 32)

Fibrplast-Schwimmbecken

Die Entwicklung von Becken aus glasfaserarmiertem Polyesterharz (GFK) gibt die Freiheit in der Formgebung, niedriges Transportgewicht sowie eingefärbte, glatte und porenfreie Oberflächen. Die so gefertigten Pools sind ohne Fugen oder Nähte von hoher, gleichmässiger Qualität.

Fibrplast, eine Südschweizer Firma mit 20jähriger Erfahrung, startete vor bald 10 Jahren mit der Entwicklung von Schwimmbeckenanlagen mit komplett integrierter Technik. Der Technikraum bildet eine Einheit mit dem Becken. Sämtliche hydraulischen und elektrischen Installationen sind werkseitig jederzeit zugänglich montiert. Der spätere Ausbau mit Zusatzaggregaten ist ohne Komplikationen gewährleistet. Dem konzessionierten Fachmann

verbleibt die Einspeisung von Frischwasser und der Anschluss des Elektroschrankes. Unmittelbar nach dem Setzen mittels Kran oder Helikopter erfolgt das Auffüllen der Baugrube, so dass innert Wochenfrist der Badespaß möglich ist.

Diese aussergewöhnlichen Pools sind in verschiedenen Formen und Abmessungen mit bequemen Treppenanlagen zu Festpreisen lieferbar. Das Angebot von Fibraplast erfüllt auch die höchsten Komfortansprüche.

Dem Interessenten stehen Planungshilfen und detaillierte Unterlagen zur Verfügung (Fibraplast, 6592 S. Antonio, Tel. 092/62 24 33).

Neues Antik-Pflaster

Seit einigen Jahren werden von der Betonwaren-Industrie sogenannte «Antik-Pflastersteine» angeboten.

Die Technik zur Herstellung solcher Antik-Pflastersteine wird, in Anlehnung an ein aus der Metallbearbeitung bekanntes Verfahren, «Trovialisieren» genannt. Dabei werden den maschinell hergestellten Pflastersteinen, nach einer mehrwöchigen Aushärtungszeit, in einer Drehtrommel die Kanten gebrochen und die Oberfläche bearbeitet.

Bei diesem vom Hersteller A. Tschümperlin AG, Baar, verwendeten Verfahren wird zusätzlich mit einer Dosiereinrichtung die Farbe der einzelnen Pflastersteine variiert.

Ausserdem wurde von der strengen Rechteck- und Quadratform des Einzelsteines beim Spartana-Antik-Pflasterstein abgegangen.

Die Steine können in verschiedenen Verlegemustern, aber auch willkürlich verlegt werden. Beliebte ist die Kombination von Spartana-Antik-Pflastersteinen mit Renaissance-Stufen (Bild).



Spartana-Antik-Pflastersteine und Renaissance-Treppentufen.

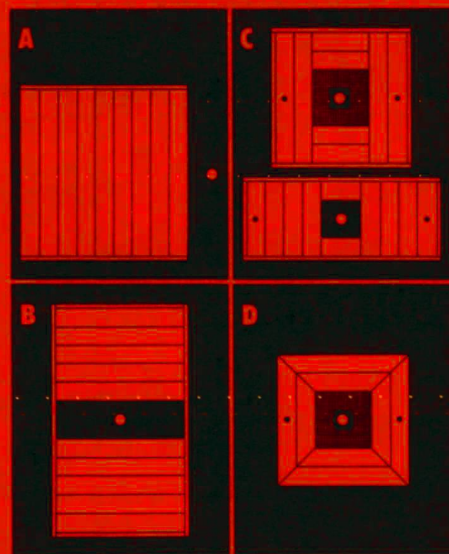
Das Baumscheiben-System F+F

Das Baumscheiben-System F+F wurde im Jahr 1986 entwickelt.

Die mit dem Baumscheiben-System F+F überdeckte Baumgrube ist für Fussgänger angenehm begehbar und für Rad- und Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Strassenreinigungsmaschinen, Personenwagen, Liefer- und Lastwagen problemlos befahrbar.

Die Baumscheibe wird durch die Fundamente vom gewachsenen Boden getragen, somit wird der Wurzelraum auch bei intensivster Benützung nicht verdichtet.

Der Baum erhält einen ausserordentlich grossen, unverdichteten Wurzelbereich. Mit bis zu



Anwendungsbeispiel



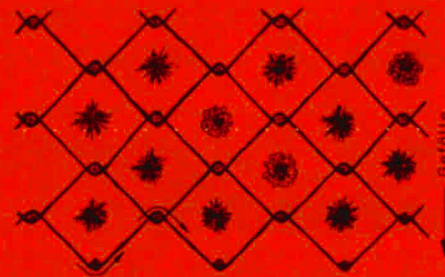
Bachbettgewebe als Ufersicherung "Tasche" gefüllt mit Mineral-Oberbodengemisch und Rhizome, Stechhölzer, Saatgut



Bachbettgewebe als Erosionsschutz im Mittel- und Hochwasserbereich



Schutz gegen Gleitschnee und Naltnachereutschen für Rottanpflanzungen.
Pflählungen, verbunden mit RECULTEX - Baumband 9-10g



360 cm langen Abdeckelementen können je nach Ausführung Baumscheiben bis zu 13 m² erstellt werden.

Die Baumscheiben sind sehr stabil. Sie können mit Personenwagen und Lastwagen befahren werden. In einer Bruchlastprüfung wurde, bei einer Elementlänge von 300 cm, die Belastbarkeit bis 6 t Raddruck nachgewiesen.

Das Baumscheiben-System F+F ist ein Baukastensystem, das in stufenlosen Abmessungen und verschiedenen Kombinationen der Einzelteile der örtlichen Situation angepasst werden kann.

Die Oberfläche kann je nach Wunsch strukturiert, eingefärbt oder beim Einbau als Unterflur-Baumscheibe mit Natur- und Betonsteinen verkleidet und überdeckt werden.

Eine Ringleitung mit zwei Schächten für die Belüftung und Bewässerung sowie der Stammschutz sind in der Baumscheibe integriert. Die Aussparung für den Stamm ist abdeckbar mit einem zusätzlichen Gitterrost.

Das Recultex-Geotextil-System

Die angebotenen Geotextilien bestehen aus naturreinen Kokosfasern, der äussersten Schale der Kokosnuss. Zur Gewinnung werden keine Ressourcen abgebaut.

Kokosgewebe erreichen eine Reisskraft bis 3,5 t/m² und verrotten in zirka 5 bis 8 Jahren. Ideal also, bis bei einer fachgerechten Verbauung eine Befestigung durch die Wurzeln erfolgt. Die Kokosgewebe gibt es in verschiedensten Verarbeitungen. Als Bachbettgewebe, Netze, Böschungs- und Baumband in jeweils unterschiedlichen Ausführungen.

Den Verwendungsmöglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Einige Beispiele der möglichen Anwendungen:

- Bach-, Fluss- und Böschungsverbauungen
- Flach- und Schrägdachbegrünungen
- Felsbegrünungen
- Lärmschutzwand- und Fassadenbegrünungen
- Ballieren grosser Bäume
- Befestigung von Park- und Strassenbäumen
- Skipistensanierungen
- Strand- und Dünenbefestigungen
- Amphibienzäune

Befestigungsmaterialien

Um das Geotextil in jeder Situation fachgerecht und einfach zu befestigen, wurde eigens eine Palette verschiedenster Befestigungsmaterialien entwickelt: Erdklammern, Erdnägel, Amphibienzahnhaken, Felsnägel und Baumbandhaken.

Saatgut

Bei Erosionsschutzverbauungen kombiniert mit Ansaaten geht es meistens darum, raschmöglichst eine standortgerechte Begrünung zu erzielen. Grundsätzlich wäre es ideal, als Starthilfe für jeden Standort eine ortsspezifische Samenmischung zu erstellen.

Um aber kostengünstig und dennoch spezifisch zu begrünen, wurden von der Firma Otto Hauenstein AG vier Samenmischungen entwickelt, die sich für viele typische Begrünungssituationen gut eignen:

1. «OH-Erosion-Recultex», kurzwüchsig für niedere Lagen bis Voralpen, teilweise mit schnellkeimenden Arten.
2. «OH-Trocken-Recultex», für trockene Lagen bis 1300 m ü.M.
3. «OH-Alpen-Recultex», für Hochlagen, tiefwurzelnd, auch auf karstigen Böden.
4. «OH-Natur-Recultex», reichblühende Magerwiesen, eher trocken und lichtbedürftig.

Mulchscheiben / Mulchvlies

Scheiben und Vliese werden aus unbehandeltem, biologisch abbaubarem Fasermaterial, vornehmlich Flachfasern oder anderen Naturfaser-Reststoffen, hergestellt.

Das Mulchvlies bezweckt, dass die Probleme bei Neuanpflanzung von Gehölzen, wie das Austrocknen des Bodens und der Nährstoffentzug durch schnellwachsende Gräser und Kräuter, weitgehend verhindert werden. Gleichzeitig fördert es den gewünschten Neuaustrieb im unteren Teil.

Informationen und Bezugsquelle für das Baumscheiben-System F+F, das Recultex-Geotextil-System, Mulchscheiben usw.: Fritz Gartenbau AG, Hofstr. 70, 8032 Zürich, Tel. 01/251 27 04, Telefax 01/251 96 42.

Literatur

Schöne Gärten – einfach zu pflegen

Anregungen, Ideen, Entwürfe

Wolfgang H. Niemeyer

160 Seiten mit 97 schwarzweissen und 36 vierfarbigen Abbildungen, 55 Plänen und 18 Strichzeichnungen, broschiert, DM 68.–

Callwey Verlag, München

Das Buch ist Band 14 der Reihe «...rund ums Haus» des bekannten Fachbuch-Verlages.

Der Autor ist an der IGA 83 in München hervorgetreten bei der Koordinierung von 50 Themengärten.

Entscheidend für einen pflegeleichten Garten ist nach der Auffassung des Verfassers die richtige Auswahl der Materialien und sich ergänzender Pflanzen. Letztlich kann ein Garten nur dann pflegeleicht sein, wenn landschaftsbezogen gepflanzt wird. So werden exemplarisch an einem Grundstück zwölf Gartenentwürfe durchgespielt.

Beiträge zur Gartendenkmalpflege

Blumenverwendung in historischen Gärten
Broschüre mit Schwarzweissabbildungen, 127 Seiten, Format A5, DM 10.–

Redaktion: Dr. Detlef Karg

Herausgegeben vom Kulturbund e.V. Denkmalfpflege, Berlin

Der Inhalt der Broschüre umfasst folgende Beiträge: «Die Einführung der Zierpflanzen nach Mitteleuropa» / Heinz-Dieter Krausch, «Blumenverwendung im frühen Landschaftsgarten» / Sebastian Pawlak, «Blumenverwendung zwischen 1800 und 1830 – Untersuchungen am Beispiel der Weimarer Landschaftsgärten» / Jürgen Jäger, «Der Garten am Goethehaus – seine Entwicklung über 2 Jahrhunderte» / Gertraud Aepfler, «Der Hortus Belvedereanus» / Alexander Niemann, «Blumen und Blattpflanzen in Lennés Potsdamer Gärten» / Harri Günther, «Die Blumenverwendung bei Pückler»

Skateboard-Elemente

Skateboard-Elemente sind von der Spielgeräte- und Brunnenherstellerfirma Armin Fuchs, Thun, entwickelt worden.

Unter Mithilfe eines erfahrenen Skateboarders produziert sie nun eine Skateboard-Rampe für den öffentlichen Gebrauch (Spiel- und Pausenplätze, Schwimmbäder, abgesperrte Strassen



usw.). Das Element wurde so entwickelt, dass es für Könner wie auch Anfänger geeignet ist. Die Rampe ist aus Beton und somit wartungsfrei und eignet sich ebenfalls für BMX-Fahrer und Rollschuhläufer. Die Anlage wird aus einem Standardelement (Radius 200 cm, Höhe 110 cm, Länge 160 cm, Breite 100 cm und Gewicht 580 kg) kombiniert. Sie ist mobil und lässt sich mit Palettröller mühelos verschieben. Weitere Informationen: Armin Fuchs, Spielplatzgeräte, Zier- und Nutzbrunnen, Biergutstrasse 6, Postfach 25, 3608 Thun-Allmendingen, Tel. 033/36 36 56, Fax 033/36 36 54.

/ Anne Schäfer, «Das Teppichbeet» / Roland Puppe, «Zur Blumenpräsentation im Innenraum – Beispiele von Behältnissen für Blumen und Pflanzen um 1800» / Susanne Schroeder, «Der Granatapfel – Punica granatum L.» / Helmut Giese, «Übersicht zur Einführung von wichtigen Sommerblumen einschliesslich einiger Stauden, Zwerggehölze und Zwiebelgewächse nach Mitteleuropa» / Burkhard Müller. Die Broschüre kann bezogen werden bei der Deutschen Gesellschaft für Denkmalpflege, Abt. Versand PSF 34, D-O-1030 Berlin.

Strauch-Päonien

Aristokraten der Blumenwelt
Fotografiert von Josh Westrich

Text von Sir Peter Smithers

120 Seiten mit 83 oft doppelseitigen Farbfotos, Format 30 x 24,5 cm, Leinen mit Schutzumschlag, Preis DM 128.–
DuMont Buchverlag, Köln

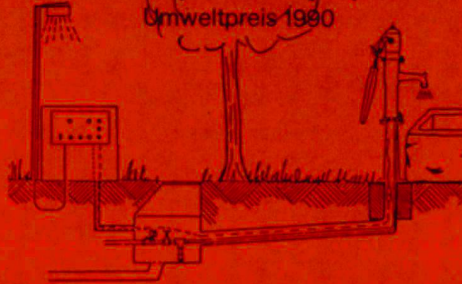
Ein in jeder Beziehung bezauberndes und verführerisches Buch über eine ungewöhnliche Gartenblume. Von A bis Z eine Liebhaberblume freilich, die, obwohl uralte, nur ganz dürftig und am Rande auch von sogenannten Sortimentsbaumschulen erwähnt wird.

Über die Tücken dieses Sortiments, aber auch was die Erfahrung im Umgang mit diesen Aristokraten betrifft, weiss kaum ein anderer besser Bescheid als Sir Peter Smithers. Sein grosser Liebhaber Garten am Steilhang von Morcote ist ein bereites Zeugnis seiner Leidenschaft für seltene Pflanzen und seine Kennerschaft.

Mag sein, dass nun dieser Band mit seinen vielen herrlichen Bildern, Beispiele einer fabelhaften Aufnahmetechnik, neue Liebhaber auf die Gartenbühne lockt, und es stünde auch den Gartenarchitekten wohl an, vermehrt sich mit Baum- oder Strauch-Päonien zu befassen, sie neuen Liebhabern zuzuführen als Delikatessen im Nahbereich von Gartenräumen. HM

SCHWENGELPUMPE für Wasserspiele auf Spielplätzen

Umweltpreis 1990



Wassereinsparung durch elektronisch gesteuerte Wasserzufuhr

Keimfreies Spielwasser durch Direktanschluß an die Wasserleitung

Einfacher Aufbau und Installation

Einstellbare Spieldauer durch programmierbare Zeitschaltuhr

Betrieb ohne Netzteil u. Akku durch Solarpanel ca. 25/13 cm

Fordern Sie ausführliche Unterlagen und technische Beratung bei uns an.

WG GENGENBACH • 7037 Magstadt • Blumenstraße 5
Telefon 071 59 / 412 67 • Telefax 071 59 / 439 79

Anschrift und Telefon in Deutschland.

Vertriebspartner für die Schweiz gesucht.

Karl F. Schinkel

Werner Szambien

Aus dem Französischen von Monica Popitz
139 Seiten mit 28 Farb- und 155 Schwarzweissabbildungen, Format 17,5 x 24,5 cm.
Broschur, Fr. 49.80

Collection Architektur

Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Berlin

Das Besondere an diesem bestens ausgestatteten neuen Band über Schinkel ist, dass er den europäischen Architekten vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Strömungen in Frankreich und England darstellt. Einen Schwerpunkt in dieser feinen Würdigung Schinkels bildet seine Reise nach Paris im Jahr 1826, wo er viele Anregungen empfing. Mit dem Tagebuch Schinkels von dieser Reise – eine ebenso unterhaltsame wie aufschlussreiche Lektüre – schliesst der reichhaltige Band ab.

Den Landschaftsarchitekten fasziniert immer wieder Schinkels Einbezug des Freiraumes und der Landschaft in sein Schaffen. Am Beispiel von Klein-Glienike und bei vielen anderen Projekten, die vielfach als Idealprojekte nicht zur Ausführung gelangten, kommt diese nicht selbstverständliche Haltung eines Architekten schönstens zum Ausdruck. HM

Itinerari di architettura moderna in Ticino

A la découverte de l'architecture moderne au Tessin

Auf den Spuren der modernen Architektur im Tessin

Mäppchen im Format A5 mit 18 Begleittextblättern und 8 sechsseitigen Dokumentationsblättern mit Standortkarten

Herausgegeben von der Ente ticinese par il turismo, Villa Turita, Casella postale 1441, 6501 Bellinzona

Ein vorzüglicher und sehr hilfreicher Führer zu den bemerkenswertesten neuen Bauwerken im Tessin. Aufgrund der Kartenblätter und der dazugehörigen Abbildungen sind die Objekte mühelos zu finden. Die Dokumentation gibt einen Begriff vom modernen baukünstlerischen Reichtum im schweizerischen Süden. Mit Hilfe dieser Wegleitung kann jeder Interessierte sich selber eine umfassende Architektur-Studienreise durch alle Regionen im Tessin zusammenstellen. HM